



Info Seniores

Oktober 2020, Ausgabe 25

Liebe Senioren!

Die Ausgabe Oktober 2020 unserer Info Seniores ist die letzte in diesem Jahr und auch die letzte unserer Amtsperiode. Leider konnten und durften wir heuer unser geplantes Programm wegen der Corona-Pandemie nicht durchführen. Da wir nun in einer etwas besseren, wenn auch noch nicht normalen Situation sind, wollen wir für Sie „einen besonderen Tag für die Senioren“ organisieren.

Dieser Tag für die Senioren in der Gemeinde Bruneck wird am Sonntag, 25. Oktober 2020, stattfinden mit folgendem Programm:

- 10.00 Uhr Einweihung der Seniorenecke mit Kneipp Anlage und Musik im Kapuzinerpark
- 14.00 Uhr „Schräge Heimat“ heiter und besinnlich mit Christine Lasta und Toni Taschler im Michael Pacher Haus
- 16.00 Uhr Konzert des Damensalonorchesters La Valse aus Bozen im Michael Pacher Haus: weltberühmte Melodien im Walzertakt und andere Stücke von Strauß, Lehár, Kálmán, Ziehrer

Wir bieten Ihnen verschiedene Programme zur Auswahl an. Sie suchen sich Ihr Programm aus, melden sich an und kommen. Wir freuen uns, wenn Sie das Angebot annehmen!

Die Corona-Schutzmaßnahmen schreiben uns eine maximale Teilnehmerzahl vor. Deshalb:

Anmeldung bis spätestens Freitag, den 23.10.2020,

im Büro des Senioren-Gemeinderates im 3. Stock des Rathauses

jeden Mittwoch von 10.00 – 12.00 und jeden Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr auch telefonisch unter der Nr. 0474-530209 oder jeden Tag unter der Handynummer 335-251418

Ende November 2020 werden die Neuwahlen des Senioren-Gemeinderates Bruneck stattfinden. Frauen und Männer ab dem 55. Lebensjahr aus Bruneck Stadt und den Fraktionen, deutscher, italienischer oder ladinischer Muttersprache, die mitarbeiten und sich der Wahl stellen wollen, können sich in der Gemeinde melden und werden dann auf die Kandidatenliste gesetzt.

Allen Senioren von Bruneck wird dann von der Gemeinde ein Wahlzettel mit der Aufforderung, Ihre Vertreter zu wählen, zugeschickt. Der Wahltermin und die Abgabeorte der Wahlzettel werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Es ist wichtig, dass sich Senioren für die Anliegen von Senioren einsetzen. Damit dies möglich wird, kandidieren Sie entweder selbst für den Senioren-Gemeinderat oder unterstützen Sie mit Ihrer Wahl die Kandidaten/-innen, die sich für Ihre Anliegen einsetzen wollen.

Der Senioren-Gemeinderat Bruneck dankt Ihnen für Ihr Vertrauen in den vergangenen Jahren. Für manche von uns waren es nur eine oder einige Amtsperioden, für mich als Präsidentin waren es 21 Jahre und ich freue mich jetzt, mein Amt in jüngere Hände zu geben.

Ihnen allen wünscht der Senioren-Gemeinderat viel Gesundheit und Freude am Leben.

Cristina Gianotti
Präsidentin des Senioren-Gemeinderates Bruneck

Nelly Piol
Vizepräsidentin

AYURVEDA

DER SANFTE WEG ZUR HEILUNG



Ein integratives Medizinkonzept stellt sich vor

Ayurveda, das älteste Medizinsystem der Welt, hatte vor ca. 5000 Jahren seinen Ursprung in Indien. Die Lehre des Ayurveda beschreibt universelle und zeitlos gültige Prinzipien für ein gesundes Leben bis ins hohe Alter und Methoden für Prävention und Heilung von Erkrankungen. Wörtlich übersetzt ist es das Wissen („Veda“) vom richtigen Leben („Ayur“). Somit ist der Ayurveda nicht nur eine medizinische Lehre, sondern ein Lebenskonzept, das ganzheitlich und individuell, Lebensweise, Ernährung und Bewusstsein umfasst.

Ayurveda ist eine Elementemedizin, das heißt, dass sich nach ayurvedischer Lehre die gesamte Existenz aus den 5 Elementen „*Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum*“ (oder auch *Äther*)“ zusammensetzt. Im Menschen bilden diese Elemente die Lebensenergien *Vata* (es dominieren *Luft* und *Raum*), *Pitta* (*Feuer* mit einem kleinen Anteil von *Wasser*) und *Kapha* (*Erde* und *Wasser*). Sie formen unser körperliches Erscheinungsbild und unseren Charakter. Für jeden Menschen besteht ein individuelles, harmonisches Gleichgewicht dieser Bioenergien („Doshas“). Es ist gleichzusetzen mit Gesundheit, Lebensfreude und einem klaren Geist. Ein Ungleichgewicht jedoch, das durch Herausforderungen des Lebens wie z.B. Stress, Schmerz, starke Emotionen wie Angst, Kummer, Wut oder auch durch eine ungesunde Ernährung und Lebensführung entstehen kann, führt ohne Gegenregulation zur Krankheit. Das Ziel ayurvedischer Therapie ist es somit, eine Harmonie der Lebensenergien zu erreichen. Jeder Mensch sollte wissen, wie sich z.B. eine durch Stress hervorgerufene Dys-

balance des Luftelements Vata anfühlt, um durch geeignete Gegenmaßnahmen bereits zum frühesten Zeitpunkt einer möglichen Krankheitsentwicklung Einhalt zu gebieten. Ist das Ungleichgewicht bereits weit fortgeschritten (z.B. durch ständige körperliche oder auch seelisch-geistige Überforderung), so therapiert der Ayurveda Arzt mit Kräutermitteln, Manualtherapien (warme Ölmassagen, Kräuterstempeltherapie, etc.) individueller Ernährungs- und Lebensstilberatung.

Wie stellen sich nun die Lebensenergien in unserem Körper dar und welche Symptome erzeugt ein Ungleichgewicht in diesen „Doshas“:

VATA Konstitution:

das Element *Luft* ist in Bewegung wie der Wind. Trifft Wind auf unsere Haut, so fühlt sie sich kühl, trocken und empfindlich an. Vata Menschen sind feingliedrig, schmal, flexibel und schnell im Denken und Sprechen, sie verausgaben sich leicht. Vata kontrolliert im Körper die Bewegungsabläufe (Kreislauf, Bewegungsapparat), die Gedanken, Kommunikation, das Nervensystem und die Atmung. Eine *Vata-Dysbalance* durch z.B. Stress und Überforderung zeigt „zu viel Luft“ im Körper an. Das führt zu **Trockenheit** von Haut und Schleimhäuten. Der Stuhl ist trocken, fest und dunkel. Weil zu viel Luft im Darm vorhanden ist, leidet man häufig unter **Blähungen**. Zu viel Luft im Kopf kann sich als **Tinnitus, Schwindel, Konzentrationsschwierigkeiten** zeigen. Typisch auf emotionaler Ebene sind Gefühle wie **Angst, Sorge, Grü-**



beln und Depression. Charakteristisch sind auch **Durchschlafstörungen** von 2:00 bis 6:00 morgens. *VATA* braucht daher **Entspannung, Ruhe, Wärme, Pausen, Rituale, sanfte körperliche Bewegung und warmes Öl.**

PITTA Konstitution:

das Element *Feuer* ist hitzig. Pitta Menschen sind daher „feurig“ und haben einen athletischen Körperbau. Sie besitzen einen scharfen, analytischen Intellekt, sind genau und fordern viel von sich und anderen. Sie schwitzen leicht und sind oft hitzeintolerant. Im Körper übernimmt Pitta die Funktion von Stoffwechsel und Verdauung und kontrolliert die Körpertemperatur. Eine *Pitta-Dysbalance* zeigt sich durch zu viel Hitze an: Das führt zu **Schweißausbrüchen oder Hitzeallergien, Sodbrennen, Magengeschwüren und Gastritis, Hautirritationen, Entzündungen, Zahnfleischblutungen, Sehstörungen.** Auf emotionaler Ebene zeigen sich **Wut, Zorn, Eifersucht.** Typisch sind **Einschlafstörungen** zwischen 22:00 und 2:00 morgens. *PITTA* braucht daher **Pausen, Entspannung, Kühlung, körperliche Bewegung und Auszeiten vom Leistungsdenken. Alkohol, Kaffee, Nikotin und allzu viel Stress sollten vermieden werden.**



KAPHA Konstitution:

das Element *Erde* ist stabil, gibt Festigkeit und Struktur, das Element *Wasser* verbindet. Kapha Menschen weisen einen kräftigen



Körperbau auf, sind robust, ausgeglichen, ruhig, bedächtig, werbebeständig, gutmütig und materiell orientiert. Kapha ist verantwortlich für ein gut funktionierendes Immunsystem, für die Produktion der Gelenksschmiere und für Stabilität von Knochen und Gelenken. Eine **Kapha-Dysbalance** zeigt sich durch ein **Übermaß an Schleim**: vor allem **in den Bronchien**, durch eine allgemeine **Trägheit des Stoffwechsels (Verstopfung, niedrige Körpertemperatur), Übergewicht und Antriebslosigkeit**. **KAPHA** braucht daher **Bewegung, klare Strukturen und Essenszeiten und Motivation!**

Es gäbe noch so vieles über die wunderbare Weisheit des Ayurveda zu erzählen. Vieles von dem Gehörten fühlt sich vertraut und logisch an, als würde dieses alte Wissen im Verborgenen in uns schlummern und nur darauf warten wieder entdeckt zu werden. Wenn sie mehr über Ayurveda erfahren wollen, kann ich Ihnen folgenden Literaturtipp geben:

„Gesund und entspannt mit Ayurveda“ - Praktische Anleitungen für mehr Balance und Energie - Sivananda Yoga Vedanta Zentrum.

In diesem Buch finden Sie eine leicht verständliche allgemeine Einführung in ayurvedisches Wissen, einen Test für eine Konstitutionstypbestimmung, Anleitungen für das ayurvedische Tagesritual, das eine hervorragende Präventivmaßnahme ist, weiters individuelle Ernährungs- und Yogatipps u.v.m.

Und noch ein **Tipp für die kalte Winterzeit**, die von **VATA** und **KAPHA**, den „kalten“ Doshas dominiert wird:

Schützen Sie sich vor Kälte und Trockenheit: warme Suppen und nährnde Eintöpfe sind ideale Winterspeisen. Mit Ingwerscheiben (3-5) in heißem Wasser oder Tee stärken Sie Ihr Immunsystem und geben Bakterien und Viren keine Chance. Warme Ölmassagen und die tägliche Selbstmassage mit z.B. Mandelöl pflegt die Haut, die

im Winter sehr zur Trockenheit neigt. Ein Tropfen ayurvedisches Nasenöl oder auch Mandelöl in jedes Nasenloch morgens und abends schützt die empfindliche Nasenschleimhaut und hält sie in der trockenen Raumluft geschmeidig – ein idealer Schutz vor Schnupfererregern.



Dr. Petra Mächler-Neuner
Ärztin für Allgemeinmedizin und
medizinische
Ayurveda Spezialistin

In jedem ist etwas Kostbares,
das in keinem anderen ist.

Martin Buber

In memoriam Professor Dr. Friedrich Oberhollenzer

Am 7. Juni ist Professor Dr. Friedrich Oberhollenzer völlig unerwartet von uns gegangen. Erst wenige Tage vorher hatte er in einem Telefongespräch die Präsidentin des Senioren-Gemeinderates ersucht, sich mit ihrem Team mit aller Kraft für das baldige Öffnen der Seniorenmensa einzusetzen, da diese wesentlich zum Erhalt der Gesundheit vieler älterer Menschen beitrage. Im selben Telefongespräch begrüßte er auch den Druck der beiliegenden Broschüre



„Gesundheit und Wohlbefinden im Alter - Was man wissen sollte – Experten informieren“. Nach seiner Meinung würden die vielen Tipps von Ärzten und Fachleuten den Senioren konkrete Hilfen zum Erhalt der Gesundheit anbieten. Drei Artikel stammen übrigens aus seiner Feder.

Dr. Oberhollenzer war nach seiner Pensionierung als Primar der medizinischen Abteilung im Krankenhaus Bruneck die Gesundheit im Alter ein großes Anliegen. Er hat daher den Senioren-Gemeinderat bei allen Projekten, die die Gesundheit der Senioren zum Ziel hatten, beraten und unterstützt. Durch die persönliche Teilnahme an gesundheitsrelevanten Veranstaltungen unterstrich er deren Be-

deutung für das Wohlergehen der Senioren. Viele Senioren der Gemeinde Bruneck kannten und schätzten Dr. Oberhollenzer aus seiner aktiven Zeit im Krankenhaus; mit einem Händedruck brachten sie bei solchen Veranstaltungen ihren persönlichen Dank für die erlangte medizinische Hilfe nochmals zum Ausdruck. Dr. Oberhollenzer freute sich sichtlich über die Anerkennung, aber noch mehr freute er sich darüber, dass er helfen konnte.

Sein Einsatz und seine Sorge um das Wohl der Senioren sind eine große Verpflichtung für den Senioren-Gemeinderat. Die Senioren von Bruneck werden „ihren“ Dr. Oberhollenzer sehr vermissen und ihn nicht vergessen.

Vermögensrechtliche Vorschläge für ein würdiges und unbeschwertes Altern

Der Nationalrat der Notarkammern hat eine interessante Broschüre mit dem Titel „Tipps für Senioren“ aufgelegt. Diese Broschüre, die auch im Internet abgerufen werden kann, enthält wichtige Vorschläge zur Vermögensgestaltung im Alter. Einige Vorschläge sollen nunmehr kurz dargestellt werden und können, sobald die Corona- Pandemie dies wieder zulässt, im Rahmen eines Vortrags vertieft werden. Und nun zu unserem Thema:



I. Der Leibrentenvertrag

Beim Leibrentenvertrag geht es normalerweise um **eine regelmäßig wiederkehrende Geldzahlung** und nicht, wie beim Unterhaltsvertrag, um eine kombinierte Leistung von Geben und Tun.

Dieser Vertrag ist auf die Bedürfnisse älterer Personen zugeschnitten, die lebenslang einen periodischen und kontinuierlichen Geldbetrag erhalten wollen. Die Gegenleistung besteht in der Veräußerung einer Liegenschaft oder der Abtretung eines Kapitals.

Die entgeltliche Leibrente ist ein Risikogeschäft, da z.B. der Rentenempfänger kurze Zeit nach Vertragsabschluss sterben oder auch lange leben kann. Das Risiko für jede der beiden Parteien ist ein wesentlicher Bestandteil des Vertrages, der ansonsten null und nichtig wäre.

II. Der Unterhaltsvertrag

Der Unterhaltsvertrag kann eine

gute, mitunter zielgenauere Alternative zum Leibrentenvertrag darstellen. Ältere Menschen brauchen häufig eine konstante kombinierte Leistung, bestehend aus Geben und Tun, wobei hier verschiedene Vertragstypen denkbar sind.

Es handelt sich um einen sehr flexiblen, anpassungsfähigen Vertrag, der es ermöglicht, den vielseitigen Bedürfnissen der Parteien entgegenzukommen.

Welche Typen des Unterhaltsvertrags gibt es?

In der Rechtslehre wird unterschieden zwischen dem Unterhaltsvertrag, dem eingeschränkten Unterhaltsvertrag und schließlich dem Fürsorge- oder Hilfeleistungsvertrag:

- a) **Der Unterhaltsvertrag** besteht in der allgemeinen Unterhaltspflicht zugunsten eines Unterhaltsempfängers, **unabhängig davon, ob dieser bedürftig ist oder nicht**. Hier geht es darum, dem Unterhaltsempfänger jenen Lebensstandard zu gewährleisten, den er bereits innehat.
- b) **Der eingeschränkte Unterhaltsvertrag (Alimente)**: hier verpflichtet sich eine Partei der anderen Unterhalt, Unterkunft, Kleidung, ärztliche Hilfe zu gewähren und im Allgemeinen alles zu tun, was zum Leben notwendig ist, **jedoch nur, wenn eine tatsächliche Bedürftigkeit besteht**.
- c) **Der Fürsorge- oder Hilfeleistungsvertrag** sieht vor, dass der Schuldner der Fürsorge oder Hilfeleistung **vor allem eine moralische Hilfeleistung und geistige Stütze** gewährt.

Welche verschiedenen Inhalte der Unterhaltsleistung sind denkbar?



Dies hängt ganz von den Erfordernissen des Begünstigten ab. Einige Beispiele:

- häufig wird die Unterhaltsfürsorge an der Heimaladresse des Begünstigten verlangt bzw. im Krankenhaus oder in einer Pflegeanstalt;
- öfters gibt es den Wunsch, nicht in einem Altersheim untergebracht zu werden;
- manchmal geht es um Hilfe bei der Abwicklung von bürokratischen Angelegenheiten, um Begleitung zur Arztvisite oder zum Theaterbesuch oder Ähnlichem;
- öfters geht es darum, dem Begünstigten regelmäßig Gesellschaft zu leisten, oder um einen täglichen Besuch bzw. um eine wöchentliche gemeinsame Spazierfahrt.

Die Gegenleistung des Unterhaltsempfängers

Der Unterhaltsempfänger kann als Gegenleistung eine Liegenschaft abtreten bzw. eine bewegliche Sache, wie z.B. eine Geldsumme, einen PKW, Gesellschaftsanteile oder andere Güter.

Unterhaltsvertrag und partielle Hilfeleistung zu Gunsten eines Dritten

Auch Dritte können durch die verschiedenen Typen des Unterhaltsvertrags abgesichert werden. Gedacht sei z.B. an Ehepaare oder nicht verheiratete Lebens- oder Lebensabschnittspartner. Es wird

empfohlen, dass der Dritte, z.B. der Lebensabschnittspartner, am Vertragsabschluss teilnimmt und sein Einverständnis erteilt.

III. Hypothekarisch gesicherte Anleihe auf Lebzeiten (PVI=prestito vitalizio ipotecario)

Dieses Rechtsinstitut ist nach Veröffentlichung der Durchführungsbestimmungen am 26. 2. 2016 in Kraft getreten. Es handelt sich um einen **neuen, interessanten Ansatz**, dessen Erfolg in der Praxis sich erst noch erweisen muss. Ältere Menschen können aus verschiedenen Gründen sich ein Darlehen auszahlen lassen, z.B. um eine Schuld zu tilgen, um eine Zusatzrente zu organisieren, um außerordentliche medizinische Eingriffe zu finanzieren, um Kindern oder Enkeln bei der Ausbildung oder beim Berufseinstieg unter die Arme zu greifen.

Es handelt sich um eine **mittel- bis langfristige Finanzierung**, die von Banken oder Finanzvermittlern ausschließlich an Personen mit mehr als 60 Jahren vergeben wird. Diese Finanzierung ist durch eine Hypothek ersten Grades auf Liegenschaften zu Wohnzwecken abgesichert.

Die Auszahlung der Mittel kann durch eine einzige Zahlung, stückweise oder in periodischen Abständen erfolgen.

Wann kann die Rückzahlung des Gesamtbetrags des P.V.I. verlangt werden?

Im Normalfall kann dies erst nach dem Ableben des Darlehensnehmers erfolgen.

Folgen der nicht termingerech-

ten Rückzahlung der Anleihe P.V.I.

Sollte das Darlehen, z.B. nach dem Tode des Darlehensnehmers, nicht innerhalb von 12 Monaten zur Gänze zurückgezahlt sein, hat der Kreditgeber die Möglichkeit, die Liegenschaft direkt, d.h. ohne gerichtliches Vollstreckungsverfahren zu verkaufen. Der Verkauf erfolgt zum Marktpreis, der von einem unabhängigen Sachverständigen festgelegt wird. Der Schuldner bzw. seine Erben haben keine Möglichkeit, den Verkauf einer gerichtlichen Kontrolle zu unterziehen, was kritisch gesehen wird.

Von Experten wird dazu geraten, zumindest die Zinsen und Spesen vorzeitig zurückzubezahlen. Dies um zu vermeiden, dass die Schuld durch den vom Gesetzgeber hier ausnahmsweise zugelassenen Zinsszinseffekt exponentiell anwächst.

IV. Verkauf des bloßen Eigentums mit Fruchtgenussrückbehalt

Eine ältere Person kann auch das bloße Eigentum einer Liegenschaft (z.B. Wohnung, Haus, gewerblich genutzte Immobilie, Grundstücke) verkaufen und sich das Fruchtgenussrecht zurückbehalten. Dies kann dann eine gute Lösung sein, wenn keine Kinder vorhanden und das Haus hohe Unterhaltsspesen mit sich bringt. Der Fruchtnießer würde dann sofort über ausreichende Geldmittel verfügen und kann gleichzeitig in seinem Hause wohnen bleiben.

Dem Fruchtnießer steht die Nutzung der Liegenschaft für die Dauer des zurückbehaltenen Fruchtge-

nussrechtes, z.B. auf Lebzeit zu. **Er kann die Liegenschaft entweder selbst nutzen oder sie zur Nutzung an Dritte mittels Mietvertrag, Pacht oder Leihe überlassen.**

Er muss allerdings für die Spesen der ordentlichen Verwaltung und Instandhaltung aufkommen und die Spesen, Gebühren und Steuern im Zusammenhang mit der Liegenschaft entrichten.

Die Dauer des Nießbrauches (Fruchtgenussrechtes) kann das Leben des Fruchtnießers nicht übersteigen. Nach dem Tode des Fruchtnießers konsolidiert sich das nunmehr erloschene Recht mit dem bloßen Eigentum.

Der Nießbrauch kann auch zugunsten mehrerer Personen (man denke z.B. an ein Ehepaar, das in einem Wohnhaus wohnt) bestellt werden.

Nießbrauch zu Gunsten mehrerer Personen mit Anwachsung

Wird ein Nießbrauch zugunsten mehrerer Personen (typisches Beispiel: ein Ehepaar) mit Anwachsung bestellt, so wird beim Tode jedes Fruchtnießers dieser Anteil mit dem Anteil des überlebenden Fruchtnießers vereint, dessen Anteil dadurch entsprechend erhöht wird.



Dr. Friedrich P. Mair



Herr Dr. Friedrich P. Mair wird am Donnerstag, den 19.11.2020, im Rathaussaal von 09.00 – 10.00 Uhr in einem Vortrag die einzelnen Bereiche des Themas eingehender beleuchten.

Zudem haben Senioren die Möglichkeit in den Sprechstunden des Senioren-Gemeinderates (am Mittwoch von 10.00 - 12.00 Uhr und am Donnerstag von 15.00 - 17.00 Uhr im Rathaus) einen Termin mit Dr. Friedrich P. Mair für ein klärendes Gespräch zum Thema zu vereinbaren.

Neues aus der Gemeindestube

Den Radfahrern die Vorfahrt

Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes sieht die Verbesserung und den Ausbau der Fahrradmobilität im gesamten Gemeindegebiet vor. Die Koordinierungsstelle Green Mobility der Südtiroler Transportstrukturen AG hat vom Mobilitätsressort des Landes und der Stadtgemeinde Bruneck den Auftrag erhalten, in einem Pilotprojekt für den Großraum Bruneck ein eigenes Radkonzept auszuarbeiten. Die Ergebnisse der Planungssitzungen sowie des Workshops vom 18. Februar dieses Jahres, bei dem interessierte Bürgerinnen und Bürger viele Ideen und Vorschläge einbrachten, wurden in den letzten Monaten in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst und aufgearbeitet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auch auf die Vorschläge des renommierten und weltweit anerkannten Architekturbüros Gehl aus Kopenhagen gelegt, dessen Mitarbeiter die Stadt Bruneck im Februar besuchten.

Das Rad zum Fortbewegungsmittel Nummer 1 machen: Das möchte das Land Südtirol zusammen mit Partnergemeinden. Die Stadt Bruneck nimmt dabei als Pilotgemeinde eine Vorreiterrolle ein. Besonders beim innerstädtischen Verkehr können viele kleine Verbesserungen das Radfahren attraktiver machen. Viele kleine, konkrete Verbesserungen, aber auch große Pilotprojekte: Mit diesen Maßnahmen möchte die Stadtverwaltung

immer mehr Menschen dazu bewegen, vor allem bei kürzeren und alltäglichen Strecken auf das Fahrrad umzusteigen.

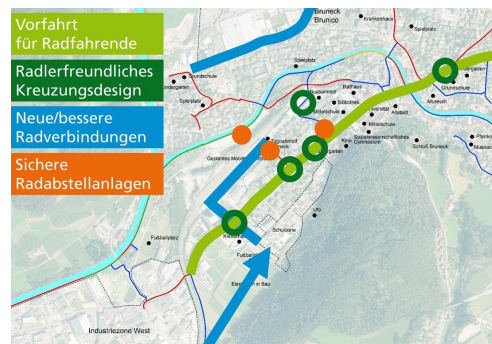
Wie das funktionieren soll, haben Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider, die Bürgermeister von Bruneck und St. Lorenzen, Roland Griessmair und Martin Ausserdorfer sowie Harald Reiterer, Bereichsleiter von Green Mobility in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG, am 21. August vorgestellt.



Landesrat Daniel Alfreider verwies auf die dänische Hauptstadt Kopenhagen – weltweit ein Vorbild für Radmobilität: „Auch in Südtirol können wir gute Voraussetzungen schaffen, um besonders den innerstädtischen Bereich vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten.“ Bruneck sei mit den umliegenden Gemeinden ein gutes Beispiel für das Ziel, die Fahrradmobilität aktiv zu verbessern.

In den vergangenen Monaten wurden viele kleine, konkrete Vorschläge für eine bessere innerstädtische Radmobili-

tät erarbeitet. Jetzt geht es an die



konkrete Umsetzung: Mit Vorfahrt der Fahrradfahrer entlang der Hauptachse, verbessertem Zustand der Radwege, neuen gezielt errichteten Radabstellanlagen, beispielsweise am neuen Mobilitätszentrum und am Graben. Ein langfristigeres Projekt hingegen soll vor allem radelnden Schülern einen sicheren Schulweg ermöglichen: Mit einer neuen Verbindung zwischen dem neuen Mobilitätszentrum und der Schulzone sowie verbessertem Kreuzungsdesign, etwa an der Kreuzung Dantestraße-Alpinistraße.

„Die Radmobilität zu verbessern und auszubauen ist ein wesentlicher Teil unseres Verkehrskonzeptes. Ziel ist es, das Fahrrad in den nächsten Jahren im innerstädtischen Bereich zu einem der Hauptverkehrsmittel zu etablieren. Dabei ist es uns wichtig, nicht nur Probleme aufzuzeigen, sondern an konkreten Lösungen zu arbeiten und diese dann umzusetzen“, unterstreicht Bürgermeister Roland Griessmair.

Der Senioren-Gemeinderat unterstützt den Ausbau des Fahrradnetzes innerhalb der Stadtgemeinde Bruneck. Er ersucht aber die Verantwortlichen, bei der Planung auch an die vielen Senioren zu denken, die nicht mehr das Fahrrad benutzen können und zu Fuß unterwegs sind. Vielleicht können Konfliktmöglichkeiten zwischen Radfahrern und Fußgängern bereits im Vorfeld ausgeräumt werden, wenn auch Vertreter der Senioren in die Planungsgruppe aufgenommen werden.



Aus der Verbraucherzentrale



Tipps zum Klimaschutz

Klimaschutz ist wichtiger denn je, denn der Klimawandel schreitet - auch in Südtirol - ungebremsst voran. Jede/r von uns kann seinen Beitrag dazu leisten, das Klima zu schonen. Mit den Klimaschutztipps der Verbraucherzentrale Südtirol kann durch einfache, lebensnahe Schritte und ohne großen Geldeinsatz im Alltag Einiges fürs Klima getan werden.

Einige Klimaschutztipps:

- 1. Richtiges Lüften:** Durch gezieltes, energiesparendes Lüften kann einiges an CO₂ - und Geld - eingespart werden. Am effizientesten kann mit Hilfe von Durchzug gelüftet werden. Ein bis 3 Minuten reichen gewöhnlich aus, um die verbrauchte, feuchtigkeitshaltige Luft durch frische Luft zu ersetzen. Dadurch braucht die Heizung weniger Energie, und dies spart somit CO₂ ein.
- 2. Abfall vermeiden:** Durch die Reduktion der eigenen Abfallmenge wird die Umwelt entlastet und der Geldbeutel geschont.



Abfall verringern – Reduce: Am wirksamsten ist Abfallvermeidung, wenn der Konsum reduziert wird. Die Frage „Brauche ich das wirklich?“ sollte bei jeder Kaufentscheidung gestellt werden. Viele Gegenstände werden nämlich gekauft, ohne dass ein echter Bedarf vorhanden ist. Qualitativ hochwertige, reparierbare Produkte können länger genutzt werden und erzeugen damit weniger Abfall als billige Produkte, die bereits nach kurzer Zeit kaputt gehen.

Abfall wiederverwenden –

Reuse: Ganz grundsätzlich ist es sinnvoll, Gegenstände und

Materialien so lange wie möglich zu nutzen. Viele Gegenstände, die nicht mehr benötigt werden, eignen sich noch für eine Nutzung als Zweithand-Ware durch andere Personen oder eine Nutzung in einem anderen Kontext.

Abfall wiederverwerten –

Recycle: Gegenstände und Materialien, die nicht mehr reparierbar und nicht mehr anderweitig nutzbar sind, sollten immer sachgerecht entsorgt werden, damit sie dem Recycling zugeführt werden können.

3. Energiesparend Kochen:

Indem Wasser nicht auf dem Herd, sondern mit einem elektrischen Wasserkocher erhitzt wird, kann einiges an Energie eingespart werden. Auch andere Hilfsmittel, wie der Schnellkochtopf, der Eierkocher oder der Toaster helfen beim Klimaschutz mit.

Wer dann noch beim Kochen den Deckel auf den Topf gibt und das Salz erst ins kochende Wasser gibt, kann noch mehr an Energie und Geld einsparen.



4. CO₂-Verbrauch reduzieren mit dem Klimarechner

Mit den verschiedenen Klimarechnern kann der CO₂-Fußabdruck ermittelt und durch die Umsetzung der Klimaschutztipps ein Beitrag für die Umwelt geleistet werden.

CO₂-Rechner der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus:
[https://casaclima.co2-rechner.de/de_IT/WWF-Klimarechner:](https://casaclima.co2-rechner.de/de_IT/WWF-Klimarechner)
<https://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner/>



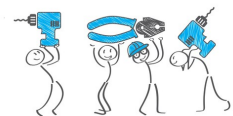
5. Strom sparen

- Durch das Vermeiden der Bereitschaftsdienste (Standby-Betrieb) bei Elektrogeräten z.B. durch die Nutzung ausschaltbarer Steckerteile oder anderer Standbykiller.

- Durch den Einsatz besonders energieeffizienter Haushaltsgeräte kann im Alltag Strom und Geld eingespart werden. Eine Hilfestellung bei der Wahl der Geräte bietet das Energielabel.
- Nur abgekühlte Lebensmittel in den Kühlschrank und ins Gefrierfach geben. Dies spart Energie und Geld.
- Beim Auftauen der Lebensmittel diese rechtzeitig aus dem Tiefkühlfach nehmen und langsam auftauen lassen und nicht im Backrohr oder in der Mikrowelle auftauen.

6. Reparieren statt wegwerfen und dabei die Umwelt schonen

Ein Produkt zu produzieren benötigt Energie und verbraucht Ressourcen. Es zu den Nutzern zu transportieren und irgendwann zu entsorgen benötigt ebenfalls Energie. Aktiver Klimaschutz besteht darin, bereits bei der Anschaffung zu überlegen, ob ein Produkt auch tatsächlich benötigt wird. Hat ein Gerät ausgedient oder funktioniert nicht mehr richtig, so sollte zuerst eine Reparatur in Erwägung gezogen werden. Wegwerfen benötigt Energie und verursacht Müll.



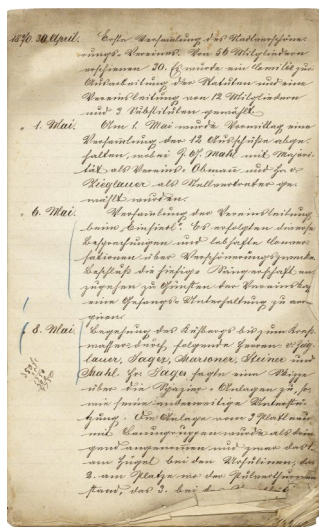
7. Leitungswasser trinken und dabei das Klima schonen

Leitungswasser ist ein 0-km-Lebensmittel, das in jedem Haushalt zu geringen Kosten und ganz ohne Verpackung jederzeit zur Verfügung steht. Bei anderen Getränken wird durch die Produktion von Verpackungsmaterialien, die Transporte und die Abfallsorgung die Umwelt belastet. Durch das Trinken von Leitungswasser kann aktiv die Umwelt geschont werden.



1870: Aufbruch ins Grün. 150 Jahre Gründung des Stadtverschönerungsvereins Bruneck

Im Jahr 1870 wurde in Bruneck ein Verein aus der Taufe gehoben, der sich die Verschönerung der Stadt als Ziel setzte und sowohl für Einheimische als auch „Fremde“, die in dieser Zeit zunehmend in das Pustertal reisten, attraktive Möglichkeiten für Spaziergänge, Wanderungen und Einkehr schaffen wollte. Eine der treibenden Kräfte hinter dem Vorhaben war der Brunecker Buchdrucker und Zeitungsherausgeber Johann Georg Mahl (1823–1901). Er begann 1870 mit dem Schreiben von „Vereins-Notizen“, die heute noch erhalten sind. Die Handschrift umfasst die Jahre 1870 bis 1882 und bietet einen detaillierten Einblick in die Arbeit des Brunecker Stadtverschönerungsvereins.



Seite aus den „Vereins-Notizen“ von Johann Georg Mahl, 1870.

Mahl selbst war von Anfang an als Obmann tätig, es gab einen Ausschuss, der sich regelmäßig traf, sowie einen Kassier. Die Statuten des Vereins erschienen schon früh im Druck und 1874 wurde die Gründung „offiziell“ in einem Akt der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck aufgenommen.

Der Stadtverschönerungsverein

setzte sich in erster Linie für die Erschließung neuer Grünflächen im Umland der Stadt Bruneck als Ausflugsziele für die bürgerliche Schicht ein. Er kümmerte sich um das Anlegen und Ausschildern von Wegen, das Aufstellen von Bänken, Tischen und Pavillons, das



Pavillon am Kühbergl im Winter. Fotografie von Hermann Mahl, um 1900. Archiv Mahl – dipdruck, Bruneck.

Errichten von Trockenmauern, die Einfassung von Quellen und die Aufforstung von Waldflächen. Primär ging es also nicht um die Förderung des Fremdenverkehrs, sondern um die Schaffung von Erholungsraum für die Stadtbewohnerinnen und -bewohner von Bruneck. Mahl fasste in seinen „Vereins-Notizen“ das Ziel der Bemühungen zusammen: „Zur Ehre, zum Wohle und zur Annehmlichkeit der Bewohner Brunecks“. Damit stand

der Brunecker Verein ganz in der Tradition von Verschönerungsvereinen im gesamten deutschsprachigen Raum und in Italien, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in großer Zahl gegründet wurden.

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie durch das Pustertal im Jahr 1871 führte dazu, dass zunehmend Touristinnen und Touristen ihre Sommerfrische in Bruneck und in der Umgebung der Stadt verbrachten. Es ist wohl kein Zufall, dass die Gründung des Stadtverschönerungsvereins ziemlich genau mit diesem Datum zusammenfällt. Die Infrastruktur der Stadt veränderte sich ebenso wie das kulturelle Angebot: Neben den bereits bestehenden Gasthäusern wie der „Neuen Post“ der Familie von Grebmer entstanden neue Beherbergungsbetriebe wie das Hotel Bruneck oder das Hotel zur Krone (später Ronacher, danach Bayerischer Hof), die sich auf die „Fremden“ spezialisierten. In der Stadt wurde ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm angeboten, das aus Konzerten, Gesangsabenden und Theateraufführungen bestand. Daneben fanden in der Sommersaison Platzkonzerte und andere Aufführungen im Freien statt.

Ein wichtiger Aspekt der Sommerfrische war stets auch die Badekultur. In den alten Bauernbädern in der Umgebung von Bruneck konnte nicht nur gebadet, sondern auch gegessen und getrunken werden. Dass sich die „Badln“ bei den frühen Touristinnen und Touristen großer Beliebtheit erfreuten, zeigt sich darin, dass um die Wende zum 20. Jahrhundert zahlreiche Post- und Ansichtskarten mit Motiven aus diesen Bädern versandt wurden. Die Ansichtskarten wurden unter anderem auch von der Druckerei Mahl hergestellt, deren



Mehrbild-Ansicht von Bruneck. Kunstanstalt Karl Schwidernoch, Wien, um 1895. Stadtarchiv Bruneck, Sammlung Weisssteiner.

Besitzer Johann Georg Mahl zugleich langjähriger Obmann des Verschönerungsvereins war. In seiner Druckerei in der Stadtgasse erschien 1874 erstmals ein Reise- und Wanderführer, in dem Bäder, Wirtshäuser, Jausenstationen und andere Betriebe beworben wurden. 1908 wurde dieser Reise- und Wanderführer für Bruneck und Umgebung in fünfter Auflage gedruckt; es lag ihm sogar eine Karte bei, in die Spazier- und Wanderwege eingezeichnet sind. Insofern gingen die Bestrebungen des Stadt-

verschönerungsvereins und der aufkeimenden Fremdenverkehrswerbung Hand in Hand. Allerdings bereiteten der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914 und der Kriegseintritt Italiens 1915 dem Fremdenverkehr in Tirol und zugleich auch den Tätigkeiten der Verschönerungsvereine einen jähen Abbruch.

Der 2019 gegründete Verein „Brunopolis“ gibt aus Anlass der 150. Wiederkehr der Gründung des Brunecker Stadtverschönerungsvereins in Kooperation mit dem Stadtarchiv und dem Tourismusverein Bruneck ein Buch heraus. Darin werden 18 Orte beschrieben, die mit der Geschichte des Vereins in Verbindung stehen und zugleich Facetten der Entwicklung der Stadt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts illustrieren. Das Buch führt beispielsweise nach Waldheim im Westen und zur Lamprechtsburg im Osten, zum Moarberger Weiher im Süden und zum heutigen Hotel Post mitten im Zentrum von Bruneck. In Waldheim gab es eine beliebte Restauration und beim „Kresswasserl“ einen beliebten Bierkeller mit Terrasse. Die Lamprechtsburg war

ebenfalls ein gern besuchtes Ausflugsziel mit Gastwirtschaft und Wallfahrtskapelle. Der Moarberger Weiher lud Spazierende um 1900 noch zu Bootsfahrten ein und der Gasthof zur Post war bereits früh ein mondäner Dreh- und Angelpunkt für den aufkeimenden Tourismus, dem die Anwesenheit des Kaisers Franz Josef I. im Jahr 1886 einen besonderen Glanz verlieh.

Das Buch „1870: Aufbruch ins Grün. 150 Jahre Gründung des Stadtverschönerungsvereins Bruneck“ versteht sich als Einladung zum Spaziergehen und Wandern. Auf den Spuren der Pioniere der Brunecker Stadtverschönerung führt es alle Interessierten auf historischen Wegen, die bisweilen etwas in Vergessenheit geraten sind.



Andreas Oberhofer
Stadtarchivar



Werbeanzeige für das Hotel zur Post, in: Bruneck und seine Umgebung: ein Wegweiser durch die Stadt und in die nähere und weitere Umgebung: dem Enneberger-, Tauferer- und Hochpustertale, 5. Auflage, Bruneck: Mahl 1908, S. 88.

Im Gedenken an Frau Frieda Stimpfl

Mit großer Dankbarkeit haben wir uns von ihr verabschiedet. Sie hat 19 Jahre mit großem Einsatz als Mitglied im Vorstand mit-



* 09. Jänner 1942
† 24. April 2020

gearbeitet. Mit viel Freude und Kreativität hat sie dafür gesorgt, dass immer ein schöner Blumenschmuck auf den Tischen stand, wenn sich die Senioren zu den monatlichen Clubnachmittagen oder zu anderen Anlässen eingefunden haben. Wichtig war ihr auch das persönliche Gespräch mit unseren

Mitgliedern, sowie die Mithilfe bei Fahrten und vielen anderen Angeboten, die unser Club angeboten hat. So wird sie uns auch in guter Erinnerung bleiben.

Im Namen unserer Mitglieder, freiwilligen Helfer und des Ausschusses
Margot Toniatti

Hausapotheke

Für die Hausapotheke empfehle ich: etliche Fläschchen Humor, viele Ampullen Freude, eine Büchse Lachen, eine große Dose Lob, eine Sprühdose Gelassenheit, eine Riesentube Streicheleinheiten, eine Mixtur aus Zuhören und Verständnis, ein paar Stücke Mitgefühl, eine Doppelpackung Trost, ein Dutzend Umarmungen, eine Vorratsflasche Liebe und mindestens hundert gute Worte.

Aus: Gisela Baltes, Mein Engel Butzon Bercker, Kevelaer



Tipp für eine Wanderung

Von St. Lorenzen über Moos nach Maria Saalen

Wir fahren mit dem Bus oder dem Zug nach St. Lorenzen. Am Kirchplatz beginnt der mit der Nr. 1 markierte Wanderweg. Er führt zunächst durch Felder und Wiesen an der stolzen **Michelsburg** vorbei leicht ansteigend zum Weiler Moos. Hier kommt man am Geburtshaus von **Jakob Huter** vorbei (Gedenktafel). Bei den letzten

Häusern am rechten Waldrand führt der Weg zunächst etwas abwärts, dann stellenweise etwas steiler aufwärts durch den Wald und schließlich wieder abwärts zum **Wallfahrtsort Maria Saalen**. Die Rückkehr kann auf dem Hinweg erfolgen oder auf der Straße nach St. Martin. Von hier aus kann man mit dem Bus nach Bruneck

zurückkehren.



Die heutige Wallfahrtskirche **Maria Saalen** wurde, wie der Inschrift über dem Portal zu entnehmen ist, im Jahre 1652 erbaut. Geweiht ist die Kirche „Unserer Lieben Frau von Loreto“.

Die Besonderheit der Kirche ist ihre schwarze Muttergottes mit dem Jesuskind. Einer Sage nach, hat diese Statue ein Bauer bei der Feldarbeit aus dem Boden gepflügt und zu sich nach Hause mitgenommen. Am nächsten Tag allerdings war das hölzerne Loreto-Bild wiederum an seiner Fundstelle. Dies wiederholte sich einige Male und so erkannte man, dass die Muttergottes genau diesen Ort zu ihrem Gnaden-sitz auserkoren hatte.



Die schwarze Muttergottes mit Jesuskind

Die Huterer (auch Hutterer)

Aufgrund der politischen, kirchlichen und sozialen Missstände schlossen sich im 16. Jh. viele Gläubige in Tirol der radikalen Reformbewegung der Täufer, auch Wiedertäufer genannt, an.

Ein wichtiger Prediger war Jakob Huter. Sein Geburtshaus war der Broschhof in Moos bei St. Lorenzen. Seine Anhänger wurden Huterer Brüder oder Huterer/Hutterer genannt.

Als sich die Verfolgung der Täuferer

in Tirol verschärfte, floh er mit seinen Anhängern nach Mähren. Bei einem Aufenthalt in seiner Heimat wurde er verraten und in Innsbruck am 25. Februar 1536 vor dem Goldenen Dachl auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

In der Folge mussten die Huterer / Hutterer über die Slowakei, Rumänien und die Ukraine in die USA und nach Kanada auswandern. Dort leben heute rund 50.000 Huterer / Hutterer auf etwa 470 gütergemeinschaftlich geführten Höfen. Sie halten an ihrem Glauben, aber auch am Tiroler Dialekt und am überlieferten Brauchtum fest.



Die Hutterer in Kanada

Die Michelsburg

Der Felshügel, auf dem die Burg steht, war bereits in prähistorischer Zeit besiedelt.

1091 wurde von Kaiser Heinrich IV. die Grafschaft Pustirra (das Pustertal) an den Bischof von Brixen übertragen.

Da der Bischof als Geistlicher bestimmte Pflichten, insbesondere die Gerichtsbarkeit nicht wahrnehmen konnte, übergab er Verwaltung und Gerichtsbarkeit als Lehen adeligen Familien. Nach und nach sicherten diese sich durch Erblichkeit ihr Amt, festigten so ihre Macht und ihre Unabhängigkeit vom Bischof. Die Grafen teilten ihren Besitz im Pustertal in Landgerichte ein. Eines dieser Landgerichte war St. Michaelsburg, benannt nach dem Wohn- und Verwaltungssitz der von den Grafen eingesetzten adeligen Verwaltern und Richtern.

Wann und wer die Burg erbaut hat, ist nicht belegt. Nach Weingartner reichen die ältesten Burgteile in das 12. Jh. zurück. Im Laufe der Zeit wurde die Burg mehrmals umgebaut. Wegen der ständigen Geldnöte der Habsburger wurden Burg und Landgericht mehrmals verpfändet. Der Gerichtssitz wurde schließlich in das Pflughaus der Michaelsburg in St. Lorenzen verlegt. Die Burg kam 1678 in den Besitz der Grafen Königl, die sie 1955 verkauften. Heute ist sie in Privatbesitz und aus der Ruine wurde eine vorbildlich restaurierte Burg.



Die Michelsburg

20 Jahre Seniorenmensa Bruneck - eine Erfolgsgeschichte

Im Spätherbst 1999 wurde der erste Senioren-Gemeinderat in Bruneck gewählt. Bereits im ersten Tätigkeitsjahr konnte man nach langen und zähen Verhandlungen für den 17. September 2000 die Eröffnung der Seniorenmensa im Josefsheim erreichen. 30 Essen wurden am ersten Tag gereicht, heute werden täglich im Durchschnitt 100 Essen ausgegeben.



ben.

Wie von Ärzten immer wieder bestätigt wird, fördert die Seniorenmensa die Gesundheit der Senioren in vielerlei Hinsicht:

- Das gesunde kalorien- und nährstoffgerechte Essen stärkt die Abwehrkräfte und wirkt einer Mangelernährung im Alter mit all ihren negativen Folgen entgegen.
- Der Weg zur Mensa bei jeder Witterung zwingt zur Bewegung. Diese kräftigt Körper und Geist.
- Die Pflege der eigenen Person als Vorbereitung für den Besuch der Mensa zwingt zur Selbstdisziplin und stärkt gleichzeitig das Selbstwertgefühl.
- Das Essen in der Gesellschaft anderer Senioren hilft gegen die Vereinsamung, steigert die Lebensfreude, beseitigt soziale Barrieren, denn das Alter gleicht viele Unterschiede aus.
- Wenn Senioren beim Essen einander ihre altersbedingten Störungen mitteilen können,

fühlen sie diese zumindest für kurze Zeit meist nicht mehr so belastend.

Die Mensa trägt also wesentlich zu einem „aktiven Altern“ bei und entlastet damit das Gesundheitswesen. Die Öffentliche Verwaltung ist also gut beraten, wenn sie die Seniorenmensa auch in Zukunft unterstützt und ihr auch in der „Alten Gemeinde“ im kommenden Jahr ein erfolgreiches Arbeiten zum Wohle der Senioren ermöglicht.

In der Vergangenheit haben die Bezirksgemeinschaft Pustertal, die Maria Teresa Riedl-Stiftung, die Fraktion Bruneck, die Söllstiftung und Frau Anna Staudacher die Seniorenmensa finanziell unterstützt und ein bezahlbares Essen ermöglicht. Ihnen sei nochmals an dieser Stelle gedankt verbunden mit der Bitte, die Mensa auch in der Zukunft zu fördern.

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte Pustertal stellt sich vor

Der Verein Arbeitsgemeinschaft für Behinderte hat seinen Sitz in Meran und ist in 7 Bezirke aufgeteilt. Er besteht zurzeit hauptsächlich aus Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung. Im Raum Pustertal hat er gegenwärtig ca. 135 Mitglieder.

Im Jänner dieses Jahres feierten wir unser 40 jähriges Bestehen. Der Bezirksvorsitzende Siegfried Hintner hieß dazu neben ca. 70 Mitgliedern, Bezirksleiterin Verena Wolf als Vertreterin der Landesleitung und die 4 ehemaligen Gründungsmitglieder Erich Unterhofer (1. Bezirksvorsitzender), Johann Golderer, Resi Summerer und Annemarie Tschurtschenthaler willkommen.

Erich erzählte von den vielen Schwierigkeiten, unter anderen auch von den architektonischen Barrieren, gegen die man anzu-

kämpfen hatte. Mitglieder mit schwerer Körperbehinderung wurden aus teils abgelegenen Höfen mit Privatautos und später mit einem Kleinbus abgeholt. Legendär ist auch das erste Zeltlager beim Auenfischer. Einer Gruppe von sozial engagierten Personen und selbst Betroffenen ist es gelungen, Schwerbehinderten einen Urlaub zu ermöglichen. So fing alles an.

Ein Dank ging an den amtierenden Ausschuss und an die freiwilligen Fahrer für ihren selbstlosen Einsatz.



Unser derzeitiges Freizeitprogramm besteht neben der jährlichen Hauptversammlung aus einem Frühlings- und Sommerausflug, einer Grillfeier, einer Törggelle-Feier und einer Weihnachtsfeier. Zudem werden auf Landesebene Meeraufenthalte und Mehrtagesausflüge angeboten.

Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Auch Personen ohne Behinderung sowie jeglichen Alters sind in unserem Verein herzlich willkommen.

Hier eine Kontaktadresse des Vereins:

Arbeitsgemeinschaft für Behinderte
Hintner Siegfried
Kargruben 12
39030 Gsies
Tel. 349-3653821
Email: info@kargruben.com

Unsere langen Schatten

Unsere langen Schatten
im Sternenlicht
und der Wein auf der Erde
Wie eng am Tod
Führt unser Weg
Oh Lieber bedenk es
wie geliebt wir sind
wie flüchtig das Unsre
das Gefühl und wir selbst
Was du heute an Ich sparst
und nicht bis zum Rand gibst

ist morgen vielleicht
so traurig und unnütz
wie die Puppe
nach dem Begräbnis des
Kinds

Nur die klingende
bis zur äußersten
Haut des Herzens gespannte
Stunde besteht.

Hilde Domin

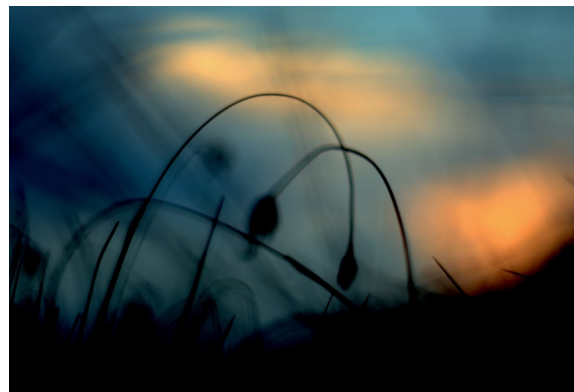


Foto Monika Gasser



Raiffeisenkasse Bruneck

Die Raiffeisenkasse Bruneck informiert

Mit der Geldanlage in Krisenzeiten richtig umgehen

Ob in Mailand, Madrid, New York oder daheim im Pustertal: Die Corona-Krise hat das Alltags- und Berufsleben der Menschen verändert.

An den Finanzmärkten gab es teils heftige Kursverluste und Notenbanken und Regierungen aller Kontinente haben in noch nie dagewesenem Ausmaß Maßnahmen ergriffen, um dem wirtschaftlichen Einbruch entgegenzuhalten. Und wie sieht es mit den Auswirkungen auf Ihre persönliche Vermögensveranlagung aus?

Die volkswirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind derzeit nicht seriös abschätzbar, aber wie immer in Krisenzeiten werden einzelne Wirtschaftsregionen, Branchen und

Unternehmen in unterschiedlichem Ausmaß betroffen sein. Dabei bleiben die Grundsätze einer klugen Anlagestrategie auch in Krisenzeiten die gleichen. Mit der richtigen Positionierung des eigenen Vermögens wird es somit auch in Zukunft möglich sein, finanzielle Erträge zu erwirtschaften.

Da der **ideale Zeitpunkt für eine Anlage** stets nur im Nachhinein festgestellt werden kann, empfiehlt es sich, größere Investitionen auf mehrere Teilbeträge aufzuteilen oder den monatlichen Investitionsbetrag eines Ansparprogrammes zu erhöhen. Anfängliche Kapitalverluste müssen einkalkuliert werden, aber **abgerechnet wird immer erst zum Schluss.**

Das gilt auch für Anleger, die bereits vor dem Ausbruch der Krise investiert haben. Angst ist ein schlechter Ratgeber für eine erfolgreiche Vermögensveranlagung, daher ist es ratsam bei unverändertem Anlageziel am **ursprünglichen Anlagehorizont** festzuhalten. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.



Peter Feichter
Servicecenter Berater
Raiffeisenkasse Bruneck

Zum Schmunzeln

Im Hotel Palace ist Feuer ausgebrochen. Die Leute schreien: „Wasser, bringt Wasser!“ Plötzlich öffnet sich im 3. Stock ein Fenster: „Aber auf Zimmer 306 ein Bier!“

Meint der Zahnarzt zu seinem Patienten: „So weit brauchen Sie den Mund aber nicht aufzureißen!“
„Aber ich denke, Sie brauchen jede Menge Platz für Ihre Instrumente?“
„Schon, schon! Aber ich persönlich bleibe ja draußen!“

